

Das Magazin der Landes Zahnärztekammer  
Baden-Württemberg für Zahnmedizinische  
Mitarbeiter/innen

### EDITORIAL

#### Themen in dieser Ausgabe

- **Aufstiegsfortbildung**  
Onlinekurs zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin/in (ZMP)
- **Aufstiegsfortbildung**  
Ausbildung zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin am ZFZ Stuttgart: Ein Erfahrungsbericht
- **Aufstiegsfortbildung**  
Pilotkurs: Der besondere Patient - Behandlung von Senioren und Menschen mit Einschränkungen
- **Hygiene**  
Praxisführung im Team/ Hygienemanagement
- **Röntgen**  
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz: Kurstermine für Zahnmedizinische Mitarbeiterinnen
- **Förderung**  
Begabtenförderung berufliche Bildung
- **Tipps**  
*Buchtipp:* Dische, Irene: Großmama packt aus  
*Stöbertipp:* Duden - das neue Wörterbuch der Szene-sprachen

## Unsere Qualifikation geht weiter!

Liebe Mitarbeiterinnen, auch unsere Fortbildungen passen sich dem modernen Lebensstil an. Im November 2010 habe ich den ersten ZMP- Kurs abnehmen dürfen, der einen Online-Fortbildungsteil enthielt. Bei diesem Kurs werden bestimmte Module online vermittelt. Gepaart wird die Onlinevermittlung mit Aufhalten am Institut, um die vermittelten Onlineinhalte abzufragen, zu verfestigen und ggf. zu erweitern. Ich halte die Online-Fortbildung für eine sehr feine Sache, weil sie Präsenzzeit am Institut erspart und die Möglichkeit eröffnet, ganz individuell seine Fortbildungseinheiten an jedem Ort und zu jeder Zeit wahrzunehmen. Die Freiheit des eigenen Fortbildungsgeschehens, die eigenen gestalterischen Möglichkeiten werden so immens erhöht, ohne die Effizienz der Fortbildung zu beeinträchtigen. Wir haben genau verglichen: Die Prüfungsergebnisse dieses ersten ZMP-Onlinekurses waren leicht besser als die letzten Prüfungsergebnisse der regulären ZMP-Fortbildung. Aus meiner Sicht ist die Wahlmöglichkeit das Besondere an diesem Fortbildungsformat. Sie können sich aussuchen, welche Art der Fortbildung Sie bevorzugen. Denn Eines ist klar, ohne Fortbildung geht es nicht!

Unsere Verwaltungstätigkeit wird immer diffiziler und komplexer - die Eingaben für die Krankenversicherer, speziell für die privaten Krankenversicherer, werden immer schwieriger zu beantworten; umso schöner war es festzustellen, dass am ZFZ Stuttgart unsere ZMV-Kurse mit ganz tollen Resultaten beendet wurden. Sie wissen, das ist andersorts die Praxismanagerin, die für viele Praxen mittlerweile unverzichtbar geworden ist. Ganz wichtig wird in den kommenden Jahren das Hygienemanagement in der zahnärztlichen Praxis sein. Ich denke, sich im Bereich Hygiene profunde und qualifizierte Fähigkeiten anzueignen, ist für das ganze Praxisteam in Zukunft unabdingbar. Über die gesetzliche Fortbildungspflicht nach der Röntgenverordnung, die Kenntnisse im Strahlenschutz regelmäßig zu aktualisieren, bin ich natürlich nicht sehr glücklich. Als zuständige Stelle bietet die Kammer selbstverständlich aber diese Aktualisierungskurse im Strahlenschutz an und wir werden dafür sorgen, dass auch diese Fortbildung qualifiziert abläuft. Für die kammereigene Aufstiegsfortbildung ist es uns gelungen, die Begabtenförderung zu erhalten und weiter fortzuführen. Das ist sehr wichtig, wenn die Fort-

bildungskosten nicht selbst beglichen werden können - wenn dann der Staat hilft, ist dies aus meiner Sicht nur gerecht.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr, viel Freude in ihrem Beruf und machen Sie's gut.

Ihr

Dr. Klaus P. Rieger

Referent für Zahnmedizinische Mitarbeiterinnen der LZK BW



#### Eine weitere Chance zur beruflichen Qualifikation

**Karlsruher Tag der  
Zahnmedizinischen  
Fachangestellten 2011**

Freitag, 11. März 2011

Kongresszentrum  
Karlsruhe

Beste Versorgung für Jung  
und Alt - Kinder und Senioren  
als Patienten in der zahnärztlichen Praxis

**Schon angemeldet?  
Tel. 0721/9181-200**

## ZMP - jetzt auch ONLINE

*Sie wollen sich beruflich fortbilden und Ihre Qualifikation verbessern? Sie wollen vor allem praktisch arbeiten? Theorie eignen Sie sich lieber selbstständig zu Hause an? Skype, Chat, im Internet telefonieren - kein Thema, machen Sie ohnehin schon ewig? Sie wollen während der Fortbildung weiterhin in der Praxis arbeiten und das Gelernte auch unmittelbar umsetzen? Sie haben als Mama keine Möglichkeit ihre Familie über mehrere Wochen alleine zu lassen? Na dann sind Sie genau die Richtige für den Onlinekurs zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin. Der läuft in zweiter Auflage vom 2. Mai bis 21. Oktober am ZFZ Stuttgart.*



Alle bestanden: Der erste ZMP-Onlinekurs

Zehn Teilnehmerinnen haben das neue Fortbildungsformat am ZFZ Stuttgart bereits ausprobiert und den ersten Onlinekurs 2010 mit Bravour bestanden. Darauf ist Kursleiterin Melanie Thumm mächtig stolz, denn sie hat den neuen Onlinekurs federführend konzipiert. Aber es schwingt auch ein wenig Erleichterung mit, als sie von der erfolgreichen Prüfung ihrer Online-Schützlinge erzählt: „Wir Kursleiter haben wegen der Online-Schulung, die in selbstständiger Arbeit zu Hause abläuft, keinen so engen Kontakt mehr zu den Teilnehmerinnen und können deren Leistungen deshalb nicht ganz so gut einschätzen wie bei anderen Kursen - umso mehr freut mich, dass alle erfolgreich bestanden haben“.

Bei der Planung des zweiten Onlinekurses haben bei den Verantwortlichen im ZFZ-Team - Melanie Thumm und Ulrike Kremer (fachlich),

Yvonne Beyer (Verwaltung) und Stefan Krutsch (Technik) - kräftig die Köpfe geraucht und sie haben viele neue Ideen umgesetzt: So wird es dieses Mal einen festen Chat-Termin im Skype geben, an dem alle Teilnehmer und die Kursleiter per Konferenzschaltung miteinander verbunden sind. Bei dieser Onlinekonferenz können die Teilnehmer Fragen stellen und Unklarheiten ausräumen. „Wir wollen mit diesem festen Onlinetermin auch die Berührungsgänge zwischen den Schülern und den Ausbildern abbauen und ein kollegialeres Verhältnis aufbauen“. Ebenso neu ist ein Katalog an Testfragen, der zur Prüfungsvorbereitung künftig online zur Verfügung stehen wird. Melanie Thumm möchte auch mehr Online-Videos zur Wissensvermittlung einsetzen.

### Wie läuft der Online-Kurs ab?

Der ZMP-Onlinekurs besteht aus fünf Blöcken: vier fachliche Blöcke und ein Prüfungsblock. Im ZFZ selbst findet schwerpunktmäßig der praktische Unterricht statt. Die Theorie muss sich jede Schülerin und jeder Schüler selbstständig vor dem PC erarbeiten. Dazu werden pro Block sechs Skripte online gestellt. Mit der Anmeldung für den Kurs hat jeder Teilnehmer ein Passwort für den Onlinezugang erhalten. Auf jeden Onlineblock folgt ein praktischer Präsenzteil von drei oder vier Tagen. „Für diesen praktischen Unterricht erwarten wir, dass die Teilnehmerinnen bereits bestens vorbereitet kommen und die Theorie beherrschen, um die Zeit für die praktische Arbeit und Diskussionen und Rückfragen nutzen zu können“. Die Kursinhalte im ZMP-Onlinekurs sind die gleichen wie die im ‚normalen‘ ZMP-Kurs. Wer grundsätzlich Interesse an der Fortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin hat, sollte sich nicht von der Präsenzzeit leiten lassen, die beim Onlinekurs wesentlich kürzer ist. Melanie Thumm rät zu einer ehrlichen Selbsteinschätzung: Jemand,

der gerne für sich selbst lernt ist richtig beraten mit dem Onlinekurs, wer sich jedoch lieber in der Gruppe austauscht, sollte vielleicht besser die normale ZMP-Fortbildung machen“. Aufgrund des intensiveren Betreuungsverhältnisses, der umfangreichen Skriptengestaltung und der aufwendigen Medientechnik bewegt sich der Onlinekurs im gleichen finanziellen Rahmen wie der normale ZMP-Kurs.

### Erfolgreiches Pilotprojekt

Das Onlineformat bei den Kursen für Zahnmedizinische Mitarbeiterinnen stand Pate für die Umsetzung entsprechender Onlineformate im Bereich der zahnärztlichen Fortbildung: Bereits zum zweiten Mal bietet das ZFZ Stuttgart die Online-Curricula Parodontologie und Implantologie an. Geburtshelfer für den ZMP-Onlinekurs waren die Grundkurse Kursenteil I, IIa und IIc, die bereits 2009 online angeboten wurden und heute als Kombikurs I, IIa, IIc Online laufen.



Der praktische Teil ist im ZMP-Onlinekurs gleich wie im regulären ZMP-Kurs.

### Kursanmeldung & Information

Den zweiten Online-Kurs zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin (ZMP) bietet das ZFZ Stuttgart von 02.05.11 bis 21.10.11 an.

Voraussetzung für den ZMP-Onlinekurs sind der Helferinnenbrief mit Prüfungszeugnis, eine Bestätigung über die mindestens 1-jährige Tätigkeit als ZAH/ZFA, die fachkundlichen Nachweise der Kursteile I, IIa, IIc, den Fachkundenachweis Röntgen- und Strahlenschutz, ein tabellarischer Lebenslauf und das vollständig ausgefüllte Pflichtenheft.

Die Kursgebühr beträgt 3.400 EUR. Anmeldungen nimmt Yvonne Beyer, Tel. 0711/22716-38 entgegen.



## Endlich ZMV - 16 neue Profifrauen

*ZMV oder Praxismanagerin - was soll aus mir werden? Das war die große Frage. Praxismanagerin ist kein geschützter Titel und es gibt keinen festgelegten Lehrplan. Also fiel die Entscheidung dafür, eine Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin in Stuttgart nach der Fortbildungsverordnung zu machen.*

Anmeldung ans ZFZ Stuttgart und los ging's. Am 18. Januar 2010 trafen sich 16 noch fremde Frauen mit unterschiedlichsten Erfahrungen und Charaktere. Was erwartet uns? Wie sind die Referenten? Wie viel neues erfahren wir? Wie sind die Kolleginnen? Fragen über Fragen...

Die Begrüßung und Einführung von Yvonne Beyer, unserer Mentorin, nahm uns die erste Nervosität. Sie unterstützte uns in den folgenden Wochen und Monaten bei all unseren Fragen und Sorgen.

Der Unterricht begann. Ordner um Ordner füllte sich. Es ging ins Detail, in allen Fächern: Buchhaltung, Abrechnung, Steuer- und Arbeitsrecht, Praxisorganisation, Psychologie, Daten- und Textverarbeitung, Qualitätsmanagement und Arbeitspädagogik. Unsere Köpfe rauchten. Wie sollen wir uns das nur alles merken? Und kein Ende in Sicht.

Es ging uns allen gleich. Wir kämpften zusammen, Tag für Tag. Wir organisierten Lerngruppen und halfen uns gegenseitig. Freundschaften entstanden. Unsere Referenten trimmten und unterstützten uns in allen Situationen. Langsam kam Ordnung ins Chaos.

Trotz des Lernstresses hatten wir viel Spaß im Kurs und es wurde viel gelacht. Wir haben die Zeit sehr ge-

nossen.

Aber: die Zeit rennt, die Prüfung rückt näher. Die meistgestellte Frage: Was kommt wohl dran? Die Spannung steigt. Aufgeregtes plappern und zappeln war an der Tagesordnung. Yvonne Beyer stand uns immer und immer wieder beruhigend und felsenfest zur Seite.



Die erfolgreiche ZMV-Abschlussklasse mit Referenten und Prüfer.

Erster Prüfungstag: Daten- und Textverarbeitung. Die erste Hürde war geschafft. Kurze Atempause bis zur nächsten Prüfung. Die ersten Sektkorken knallten.

Zweiter Prüfungstag: Schriftliche Prüfung. Sechs Fächer, acht Stunden Zeit. Diese reichte selten aus. Erste Verzweiflung kam auf. Vereinzelt flossen Tränen. Die Nerven lagen blank. Doch auch das ging vorbei. Endspurt, nochmal alles geben. Gelerntes wiederholen und vertiefen.

Dritter und vierter Prüfungstag: Unsere Referate. Für manche war dies die größte Herausforderung. Freies Präsentieren vor unzähligen Leuten. Es war eine aufregende Erfahrung und wir voller Stolz.

Fünfter Prüfungstag: mündliche Prüfung Angst und Nervosität stehen im Vordergrund. Hat man genug gelernt? Habe ich was vergessen zu lernen? Oh Hilfe, was wird gefragt?

Die wochenlange Anspannung und Hektik sind vorbei. Geschafft. Das war's dann. Vorbei. Jetzt wird gefeiert. Plötzlich wurde uns klar: Wir sind heute den letzten Tag hier. Freude über die erarbeitete Leistung und Traurigkeit sich nicht mehr täglich zu sehen wechseln sich ab. Es sind in dieser Zeit tiefe Freundschaften entstanden. Da hilft nur eins: ein baldiges Klassentreffen!

Nun gilt es, mit dem Sofa wieder eine Beziehung aufzubauen. Freizeitgestaltung ist wieder möglich. Doch eins ist klar: ausruhen werden wir uns nicht. Kopf hoch, Brust raus, denn hinterm Horizont geht's weiter.

Unseren Referenten danken wir auf diesem Weg nochmals recht herzlich für die gute Ausbildung, die Geduld wenn's mehr als eine Meinung gab und für die tolle Zeit.

Wir vermissen Sie!

Für alle die sich für diese Aufstiegsfortbildung interessieren - nur Mut! Keiner von uns hat diese Entscheidung bereut.

Ihr ZMV Kurs 2010

Stefanie Schneider, Simone Mühleck, Katrin-Larissa Schorz, Claudia Wörner

### Was ist aus den Autorinnen geworden?

**Stefanie Schneider** ist ZMV in einer Praxis für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Winnenden.

**Simone Mühleck** ist Mitarbeiterin im GOZ-Referat in der Verwaltung der Bezirkszahnärztekammer Stuttgart.

**Katrin-Larissa Schorz** ist ZMV in einer Praxis in Sindelfingen.

**Claudia Wörner** kehrte als ZMV in ihre bisherige Praxis nach Schorndorf zurück.

## Pilotkurs: Der besondere Patient

*Besondere Patienten kennt die Zahnarztpraxis eigentlich nicht. Schon eher Patienten mit speziellen Bedürfnissen oder Patienten, die besonderer Zuwendung bedürfen oder auch Patienten, die ein typisches Krankheitsbild aufweisen. Zu solchen Patienten zählen Menschen mit Behinderungen und ältere und alte Menschen. Wie Senioren und Menschen mit Einschränkungen in der Zahnarztpraxis behandelt und betreut werden (wollen), können zahnmedizinische Mitarbeiterinnen jetzt in einem Pilotkurs am ZFZ Stuttgart lernen.*

Für Zahnärztinnen und Zahnärzte gibt es bereits eine strukturierte Fortbildung „Geriatrische Zahnheilkunde“, die aktuell bereits zum sechsten Mal am ZFZ Stuttgart angeboten wird. An dieses Curriculum angelehnt, folgt nun die mehr praxisorientierte und speziell an die Belange der zahnmedizinischen Mitarbeiterinnen gerichtete Fortbildung, die vom 14. bis 17. Februar 2011 erstmals am ZFZ als Pilotprojekt läuft. Die Konzeption der Kursinhalte geht auf eine Arbeitsgruppe zurück, die sich aus den gemeinsamen Beratungen und Beschlüssen im Ausschuss für Zahnmedizinische Mitarbeiterinnen und im Arbeitskreis Alterszahnheilkunde und Behindertenbehandlung der LZK BW (AKABe BW) gebildet hat. Die Kursinhalte sind integriert in das bundesweit einmalige Betreuungskonzept des AKABe BW für den Bereich der Zahn-, Mund- und Zahnersatzpflege. Zielsetzung des Projektes ist es, die Mundgesundheit und damit die Lebensqualität pflegebedürftiger, älterer und behinderter Menschen nachhaltig zu verbessern und eine flächendeckende zahnmedizinische Betreuung stationärer Altenpflege- und Behinderteneinrichtungen zu etablieren.

Ausgestattet mit den Kenntnissen aus den Kursteilen I „Gruppen- und Individualprophylaxe“ und IIa „Situationsabformungen und Provisorien“

können Zahnmedizinische Fachangestellte bzw. Zahnarthelferinnen ihre Kompetenz im Bereich der Alters- und Behindertenzahnheilkunde erweitern und vertiefen.

Der Pilotkurs läuft am ZFZ Stuttgart als Kurs nach der Fortbildungsordnung für Zahnmedizinische Fachangestellte, Zahnarthelferinnen und Zahnarthelfer. „Es ist geplant, den Kurs in naher Zukunft als Kursteil II d zur Erlangung des fachkundlichen Nachweises zu etablieren“, sagt der Referent für Zahnmedizinische Mitarbeiterinnen der LZK BW, Dr. Klaus-Peter Rieger, über die Zielsetzung der Arbeit in seinem Ausschuss für zahnmedizinische Mitarbeiterinnen der LZK BW.



Der Altersanzug vermittelt ein Gefühl für die Gebrechen älterer Menschen und kommt auch im Pilotkurs zum Einsatz.

### Kursinhalte

Der Pilotkurs ist als viertägige ganztägige Fortbildung mit hohem Anteil an praktischen Übungen angelegt. Am ersten Tag erfolgt eine Einführung in allgemein-medizinische Aspekte geriatrischer Patienten und Patienten mit Behinderungen. Der Nachmittag ist bereits der praktischen Arbeit gewidmet: Berufsschullehrer der privaten Altenpflege-

schule Friedrichshafen vermitteln mit praktischen Übungen zu Lagerung und Transfer von Pflegebedürftigen Einblicke in die Behandlung und Betreuung. Auch der Umgang mit dementen Patienten wird behandelt. Die Gewinnung und Integration der Berufsschullehrer in den Pilotkurs ist der Kooperation der LZK BW mit ihrem Projekt der Zahn-, Mund- und Zahnersatzpflege in der Altenpflegeaus- und fortbildung mit dem Vorstand der privaten Altenpflegesschulen in Baden-Württemberg geschuldet.

Der zweite Fortbildungstag geht auf die zahnmedizinischen Probleme und Krankheitsbilder dieser besonderen Patientengruppen ein. Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen gehören zu den Hochrisikogruppen für Karies- und Parodontalerkrankungen. Der praktische Teil beschäftigt sich mit den Hilfsmitteln für die Prophylaxe.

Am dritten Tag stehen die Patienten mit Behinderungen im Vordergrund: Definition, Epidemiologie und Formen der Behinderungen. Wiederum werden der Umgang und die Betreuung von Patienten mit Behinderungen in praktischen Übungen erlernt.

Am letzten Tag macht der AKABe-Vorsitzende die Fortbildungsteilnehmerinnen mit dem AKABe-Projekt der LZK BW vertraut, erläutert Konzeption und Aufbau sowie die vom Arbeitskreis initiierten Arbeits- und Hilfsmittel. Mit einer schriftlichen und mündlichen Prüfung schließt die Fortbildung - die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat, das die erlernten und vertiefenden Kenntnisse bestätigt.

### Information & Anmeldung

Der Pilotkurs fand vom 14. bis 17. Februar 2011 am ZFZ Stuttgart statt. Es ist geplant, den Kurs auch im kommenden Jahr 2012 wieder anzubieten.

Weitere Informationen gibt es bei Katrin Reck, Tel. 0711/22716-52, k.reck@zfz-stuttgart.de.



## Landesweiter Kurs: Praxisführung im Team

Die Anforderungen im Bereich der Praxisführung prägen den Alltag in der Zahnarztpraxis entscheidend. Eine Verbesserung und Optimierung dieser Abläufe ist ein Thema, mit dem sich der Praxisführungsausschuss der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg ständig befasst. Die Landes Zahnärztekammer hat nun die Initiative für eine landesweit stattfindende Fortbildungsreihe zu Praxisführungsthemen ergriffen und ein Fortbildungskonzept entwickelt. Die neue Fortbildungsreihe „Praxisführung im Team“ mit den beiden Modulen „H1 - Hygiene: Praktische Hygienemaßnahmen in der Zahnarztpraxis“ und „H2 - Hygiene: Anforderungen an Organisation, Dokumentation und Freigabe“ kann jetzt vom Praxisteam in allen vier Regierungsbezirken besucht werden.

Bei dieser Fortbildungsreihe wird bewusst das gesamte Team mit einbezogen. Die Fortbildungsveranstalter versprechen sich damit eine schnellere Umsetzung der Ergebnisse nach Abschluss der Fortbildung in der Praxis. Außerdem wächst das Team zusammen und kann im Bewusstsein seiner Verantwortlichkeit dazu beitragen, den Praxiserfolg zu verbessern. Nicht nur der Bereich der Hygiene, sondern auch der Arbeitsschutz, die Arbeitsmedizinische Vorsorge, das Röntgen sowie die gesamte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (BuS-Dienst) in den Zahnarztpraxen sind als Teamaufgabe leichter zu bewältigen. Die Verzahnung der einzelnen Bereiche wird im Rahmen der Einführung bzw. Weiterentwicklung von Maßnahmen des praxisindividuellen Qualitätsmanagements besonders deutlich. Eine einzelne Betrachtung und Bearbeitung der Themen wird zukünftig einer Gesamtschau der Praxisführung weichen.

### Aufbau der Fortbildung

Die Fortbildungsreihe „Praxisführung im Team“ besteht bisher aus zwei Modulen - „H1: Hygiene - Praktische

Hygienemaßnahmen in der Zahnarztpraxis“ und „H2: Hygiene - Anforderungen an Organisation, Dokumentation und Freigabe“. Geplant sind weitere Module z. B. zum Arbeitsschutz und zur arbeitsmedizinischen Vorsorge oder zur Qualitätssicherung in der Zahnarztpraxis.



Dauerbrenner Hygiene

### Inhalte

Im Modul H1 werden die gesamten ‚basics‘ aufgegriffen und im praktischen Zusammenhang erörtert. Angefangen mit den rechtlichen Vorgaben werden die Grundlagen der Infektionen von den Infektionsrisiken über die Infektionserreger bis zu den präventiven Maßnahmen, die baulichen Anforderungen, die Anforderungen an Flächen und Gegenstände, an die Wäsche, den Arbeitsschutz, insbesondere den Mutterschutz und die Beschäftigung von Jugendlichen, die Abfallentsorgung, die Absauganlage und die wasserführenden Systeme sowie die Abformungen und zahn-technische Werkstücke behandelt. Ein wichtiges Thema stellen die Betriebs-, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen dar, die im praktischen Austausch besprochen werden.

Das zweite Modul H2 bietet den Einstieg in die Einzelheiten des Aufbereitungsprozesses von Medizinprodukten beginnend mit der Organisation bis hin zur Lagerung des fertig aufbereiteten Medizinproduktes.

Die Fortbildungsreihe steht damit ganz im Sinne des Leitbildes der Landes Zahnärztekammer Baden-

Württemberg „Die Kammer - Ihr Partner“. Inhaltlich ist das neue Angebot landesweit abgestimmt und wird als strukturierte Fortbildung den Bereich Praxisführung abdecken. Vor allem hinsichtlich des leidigen und ständig zunehmenden Dokumentationsaufwands ermöglicht die Fortbildungsreihe den Zahnarztpraxen einen Überblick sowie eine zweckmäßige Handhabung im Praxisalltag. Der immer aktualisierte „Leitfaden zur Organisation der Hygienemaßnahmen in der Zahnarztpraxis“ der Landes Zahnärztekammer zieht sich als roter Faden durch die Fortbildungsreihe.

### Organisation der Fortbildungen

Die Fortbildungsreihe wird an den kammereigenen Fortbildungseinrichtungen, der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung in Karlsruhe und dem Zahnmedizinischen Fortbildungszentrum (ZfZ) in Stuttgart sowie im FFZ in Freiburg und im Bezirk Tübingen angeboten. Die Organisation, Terminierung und Durchführung liegt in den Händen der kammereigenen Fortbildungseinrichtungen in Karlsruhe und Stuttgart sowie des FFZ in Freiburg und der Bezirks Zahnärztekammer Tübingen.

### Information & Kursanmeldung

#### Bezirk Freiburg

Fortbildungsforum Freiburg, Merzhauser Str. 114-116, 79100 Freiburg, Tel. 0761-4506160

#### Bezirk Karlsruhe

Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Sophienstr. 41, 76133 Karlsruhe, Tel. 0721-9181222

#### Bezirk Stuttgart

Zahnmedizinisches Fortbildungszentrum Stuttgart, Herdweg 50, 70174 Stuttgart, Tel. 0711-2271618

#### Bezirk Tübingen

Bezirks Zahnärztekammer Tübingen, Bismarckstr. 96, 72072 Tübingen, Tel. 07071-9110

## Aktualisierungskurse im Strahlenschutz

Die Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz muss mindestens alle fünf Jahre durch einen entsprechenden Kurs nachgewiesen werden. Die Fristen hängen vom Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz ab.



Alle Zahnmedizinische Mitarbeiter/-innen, die ihre Kenntnisse im Strahlenschutz im Jahr 2006 erworben haben, müssen diese aktualisieren. Wir bitten dazu die unten stehenden Kurse zu nutzen.

Voraussetzung für die Teilnahme am Aktualisierungskurs ist der Besitz eines gültigen Röntgenscheins.

Falls der Nachweis der Aktualisierung nicht fristgerecht erbracht wird, erlischt die Qualifikation zum Röntgen. Dies hat zur Folge, dass die Mitarbeiter/-innen keine Röntgenaufnahmen mehr durchführen dürfen.

Mitarbeiter/-innen, die sich derzeit im Mutterschutz bzw. in der Elternzeit befinden, haben ihre Kenntnisse spätestens sechs Monate nach Beendigung der Mutterschutzfrist oder der Elternzeit zu aktualisieren. Wir empfehlen diesen Mitarbeiter/-innen dennoch, die Aktualisierung bereits jetzt durchzuführen, da Kurstermine zu diesen individuellen Terminen nicht sichergestellt werden können. Das Anmeldeformular und alle weiteren Informationen erhalten Sie bei Ihrer Ansprechpartnerin in der Bezirkszahnärztekammer.

### Kurstermine Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach RÖV für Zahnmedizinische Mitarbeiterinnen

#### BZK Freiburg

Datum & Zeit	Veranstaltungsort	Kontakt & Anmeldung
2. April 2011 8.30 - 12.30 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr	Mercure Hotel Offenburg	Tel. 0761 - 4506342 Miriam Ketterer
9. April 2011 9.00 - 13.00 Uhr	Mercure Hotel Offenburg	Tel. 0761 - 4506342 Miriam Ketterer
21. Mai 2011 9.00 - 13.00 Uhr	Tagungszentrum Milchwerk Radolfzell	Tel. 0761 - 4506342 Miriam Ketterer
27. Mai 2011 9.00 - 13.00 Uhr	Zahnärzthehaus Freiburg	Tel. 0761 - 4506342 Miriam Ketterer
10. Juni 2011 14.00 - 18.00 Uhr	Zahnärzthehaus Freiburg	Tel. 0761 - 4506342 Miriam Ketterer

#### BZK Karlsruhe

Datum & Zeit	Veranstaltungsort	Kontakt & Anmeldung
7. Mai 2011 9.00 - 13.00 Uhr	Bürgerzentrum Bruchsal	0621 - 38000166 Helga Körber-Kelley
20. Mai 2011 14.00 - 18.00 Uhr	Theresienkrankenhaus Mannheim	0621 - 38000166 Helga Körber-Kelley

#### BZK Stuttgart

Datum & Zeit	Veranstaltungsort	Kontakt & Anmeldung
8. April 2011 9.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr	Filharmonie Filderstadt-Bernhausen	0711 - 7877240 Frauke Look

#### BZK Tübingen

Datum & Zeit	Veranstaltungsort	Kontakt & Anmeldung
23. März 2011 14.00 - 18.00 Uhr	H3-Büro- und Schulungszentrum Eningen	07071 - 911230 Regina Fronck

Wir weisen daraufhin, dass die oben aufgeführten Kurse vom zuständigen Regierungspräsidium Tübingen anerkannt worden sind.

Für alle, die Kurse von gewerblichen Anbietern besuchen, empfehlen wir im Vorfeld sicher zu stellen, dass es sich bei den Kursen ebenfalls um vom Regierungspräsidium anerkannte Kurse für zahnmedizinische Mitarbeiter handelt. Die Teilnahme

eines nicht anerkannten Kurses führt nicht zur ordnungsgemäßen Aktualisierung.

## Lebenslanges Lernen wird gefördert

Das Weiterbildungsstipendium der Stiftung Begabtenförderung Berufliche Bildung (SBB) unterstützt besonders talentierte und motivierte Berufseinsteiger/innen, sich in ihrem Beruf weiterzuentwickeln.

Die Berufsausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) ist eine gute Grundlage für den Start ins Berufsleben. Zugleich ist die anspruchsvolle Ausbildung der Ausgangspunkt für eine berufliche Karriere durch weitere Qualifizierung. Wer sich auch nach der Ausbildung konsequent beruflich weiterbildet, erweitert sein Fachwissen und damit auch seinen möglichen Einsatzbereich in der Zahnarztpraxis. Strukturierte und stufenweise umgesetzte Fortbildungsangebote für Zahnmedizinische Fachangestellte in Baden-Württemberg gibt es viele.



Die Kurse:

- Kursteil I „Gruppen- und Individualprophylaxe“ (70 Stunden)
- Kursteil II a „Herstellung von Situationsabformungen und Provisorien“ (30 Stunden)
- Kursteil II b „Hilfestellung bei der kieferorthopädischen Behandlung“ (30 Stunden)
- Kursteil II c „Fissurenversiegelung von kariesfreien Zähnen“ (30 Stunden)
- Kursteil III „Praxisverwaltung“ (100 Stunden)

stellen die jeweils erste Stufe im Bereich des modularen Fortbildungsangebotes dar. Hier wird der entsprechende fachkundliche Nachweis erworben.

Dieser fachkundliche Nachweis stellt die Voraussetzung dar, um die Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin (ZMP), Zahnmedizinischen Fachassistentin (ZMF), Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin (ZMV) bis hin zur Dentalhygienikerin (DH) beginnen zu können. Das Weiterbildungsstipendium können Sie für die genannten Fortbildungen bestens einsetzen. Stipendiatin kann werden, wer

- seine ZFA-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat,
- Im Fachangestelltenbrief die Note 1,9 oder besser erzielt hat,
- und zum Aufnahmezeitpunkt jünger als 25 Jahre ist.

Bis zu 5.100 EUR in drei Jahren kann die Förderung betragen. Diese Chance sollte man sich auf jeden Fall nicht entgehen lassen.

### Was ist zu tun?

Senden Sie eine formlose Bewerbung für das Programm Begabtenförderung Weiterbildungstipendium mit Angabe Ihrer geplanten Fortbildungen und einer Kopie des Fachangestelltenbriefes an die Landes Zahnärztekammer, Stiftung Begabtenförderung. Sie können sich bis zum 15.12.2011 bewerben, um in das Auswahlverfahren für das Jahr 2012 zu kommen. Nächster Aufnahmetermin ist der 01.01.2012.

Nehmen Sie die Möglichkeit wahr und bewerben Sie sich bereits heute für das Aufnahmejahr 2012!

### Information

Für Fragen rund um das Weiterbildungsstipendium Begabtenförderung steht Ihnen Thorsten Beck, Tel. 0711/228450 gerne zur Verfügung.

### 22. Fortbildungstagung der Bezirks Zahnärztekammer Freiburg für Zahnmedizinische Fachangestellte

am 6. Mai 2011

im Kurhaus Schluchsee

Tagungsthema: Zahnerhaltung und Patientenbetreuung im Team

Jetzt anmelden!  
Tel. 0761/4506352

9.30 - 9.45 Uhr	Begrüßung und Einführung ins Tagungsthema <i>Dr. Norbert Struß</i>
9.45 - 10.45 Uhr	<b>Teamwork in der Endodontie - wie viel Hygiene braucht die Endo?</b> <i>Iris Karcher, Freiburg</i>
10.45 - 11.15	Kaffeepause
11.15 - 12.30 Uhr	<b>Update Endo 2011 - Zahnerhaltung im Team</b> <i>Prof. Dr. Jörg Fabian Schirrmeister, Freiburg</i>
12.30 - 14.00 Uhr	Mittagspause
14.00 - 15.00 Uhr	<b>Das Milch- und Wechselgebiss als fachliche Herausforderung an das ganze Team</b> <i>Prof. Dr. Johannes Einwag, Stuttgart</i>
15.00 - 16.15 Uhr	<b>Der gute Ton am Telefon</b> <i>Peter E. Brandt, Tübingen</i>
16.15 Uhr	Verabschiedung <i>Dr. Norbert Struß</i>



**Tipp zum Blättern und Stöbern:****Auflauschen, nicht olfen - was ist ein Flashmob?**

Stell dir vor, du stehst nichts ahnend am Rathausplatz und wartest auf den Bus. Plötzlich kommen 30 Leute aus verschiedenen Richtungen, alle in Weiß gekleidet, lesen laut aus Büchern vor und wedeln dabei mit Regenschirmen. Wahrscheinlich eine Kunstperformance, sicherlich aber ein Flashmob. Ein Flashmob ist ein kurzer, spontaner, themenbezogener Menschenauflauf auf öffentlichen Plätzen. Die Mobs können einen politischen Hintergrund haben (Spontandemos) oder auch eine künstlerische Performance sein. Flashmobs werden über Blogs, E-Mails oder SMS organisiert. Das Wort entstand in Anlehnung an den Begriff Smart Mob, der vom amerikanischen Psychologen Howard Rheingold im Jahr 2003 geprägt wurde und das Phänomen der Schwarmintelligenz beschreibt.



Das ist ein Abschnitt aus dem Duden-Wörterbuch der Szenesprachen, indem flashmob, zu englisch flash = Blitz und englisch umgangssprachlich mob = Bande, Menge, erklärt wird.

Im Duden-Wörterbuch haben "Szenegänger" (auch unter [www.szenesprachenwiki.de](http://www.szenesprachenwiki.de)) Szenesprache aus den verschiedensten Bereichen, wie z. B. Lifestyle und Wohnen, Schule und Uni, Computer und Technik, Beauty und Fashion – zusammengetragen. Hier kann garantiert jeder neue Wörter lernen – also auflauschen, nicht olfen!

**Duden: Das neue Wörterbuch der Szenesprachen, ISBN: 978-3-411-71092-8, 14,95 EUR.**

Aus: Duden-Newsletter vom 21.01.2011



LANDESZAHNÄRZTEKAMMER  
BADEN-WÜRTTEMBERG  
LZK Körperschaft des öffentlichen Rechts

Die Kämmer  
IHR PARTNER

Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg  
Albstadtweg 9, 70567 Stuttgart  
Tel. (07 11) 2 28 45-0, Fax (07 11) 2 28 45- 40  
E-Mail [info@lzk-bw.de](mailto:info@lzk-bw.de), [www.lzk-bw.de](http://www.lzk-bw.de)

Redaktion: Dr. Bernhard Jäger, Andrea Mader

Autoren dieser Ausgabe: Dr. Klaus-Peter Rieger, Stefanie Schneider, Simone Mühleck, Katrin-Larissa Schorz, Claudia Wörner, Christine Martin, Thorsten Beck, Andrea Mader

Grafische Gestaltung: Gerd Kress (+)

Layout: Andrea Mader

Bildnachweis: Stefanie Schneider, Dr. Elmar Ludwig, Melanie Thumm, Bibliographisches Institut, Andrea Mader

**Buch-Tipp:****Wenn Großmama auspackt...**

„Dass meine Enkeltochter so schwierig ist, hängt vor allem mit Carls geringer Spermiedichte zusammen“ - Das ist der Auftakt zu einer grandiosen Tragikomödie, die auf sehr persönliche Weise über Nationalsozialismus, Krieg, Flucht und Vertreibung, KZ, Emigration, Emanzipation und Flower-Power erzählt.

Irene Disches Großmutter Elisabeth Rother, geborene Gierlich, berichtet aus dem Jenseits über ihr Leben. Dieser Kunstgriff macht die deutsch-jüdische Familiengeschichte ganz und gar einzigartig. Die Enkelin setzt sich dem subjektiven, vorurteilsgeladenen und unbarmherzigen Blick der Großmutter aus.



Ironisch, manchmal zynisch, witzig und süffisant erzählt die Großmama von der Verfolgung durch die Nazis, von der Flucht ihres Mannes über Frankreich in die USA. Sie palavert über ihre Tochter Renate und über ihre zwei Enkel, vor allem über Irene, und beschreibt wie sie den jüdischen Arzt Carl Rother kennenlernt, ihm vom Rheinland nach Oberschlesien folgt und ihn heiratet. „Als wir uns kennenlernten, war ich jedenfalls bildschön. In meiner Familie galt ich immer als die Schönste weit und breit; nach mir ging es bergab. Das klingt vielleicht eitel, aber ich bin bloß objektiv.“

Schon früh wurde Großmama Elisabeth von ihrer eigenen Großmama über ihre Rolle als Frau aufgeklärt. „Mein bloßes Aussehen müsse, sobald ich irgendwo erscheine, die Männer veranlassen, unwillkürlich an ihre Hose zu greifen und zu prüfen, ob sie auch zugeknöpft ist. Als sie mir das erklärte, war ich sieben.“ Die Männer sind schwach, weil deren Fleisch schwach ist. „Es ist Frauensache, dafür zu sorgen, dass die Familie ihr Niveau hält. Männer sind nicht stark genug.“

Der Roman ist zum Schmunzeln und Lachen und zum Nicht-mehr-Lachen, wenn einem Großmamas bissige Happen im Halse stecken bleiben. Eine packende anekdotenreiche Familiengeschichte, die alles hat: Witz und Charme, Spannung und Tiefgang. Irene Dische schreibt grandios und immer gegen den Strich. „Großmama packt aus“ ist himmlisch und die Enkelin ein ir-Disches Gedicht: hintersinnig, feinsinnig, tragisch.

Aus: [www.buecher-wiki.de](http://www.buecher-wiki.de)

**Dische, Irene: Großmama packt aus, Deutscher Taschenbuch Verlag, ISBN-10 3423135212, ISBN-13 978-3423135214, 9,90 EUR**